

Teurer Nachwuchs

Familien in der Schweiz: Kinder sind teuer

NEUENBURG – Eltern investieren pro Monat im Durchschnitt zwischen 500 und 1100 Franken in ihre Kinder. Sie arbeiten teils über 70 Stunden pro Woche für Familie und Beruf. Grosse Familien und Alleinerziehende sind häufig von Armut betroffen.

Dies geht aus dem Bericht «Familien in der Schweiz» hervor, den das Bundesamt für Statistik gestern veröffentlichte. Danach lebt in der Schweiz jeder zweite Einwohner in einem Haushalt mit Kindern. Allerdings machen diese Haushalte mit Kindern nur ein Drittel aller Privathaushalte aus. Den grössten Anteil an den total 3,3 Millionen Privathaushalten in der Schweiz stellen die Einpersonenhaushalte mit 37 Prozent.

In mehr als vier von fünf Haushalten mit Kindern leben Paare mit Kindern zusammen. Jeder sechste Haushalt mit Kindern ist ein Einzel-

terhaushalt. In Paarhaushalten arbeiten häufig beide Partner. 71 Prozent der Mütter in solchen Haushalten sind erwerbstätig. Ist das jüngste Kind unter fünf Jahre alt, verzichtet allerdings über ein Drittel der Mütter auf Erwerbstätigkeit. Sechs von zehn erwerbstätigen Müttern mit Partner arbeiten Teilzeit. Je mehr Kinder, desto grösser der Anteil nicht erwerbstätiger Mütter in Paarhaushalten. Alleinerziehende Mütter sind dagegen häufiger erwerbstätig (86 Prozent) und übernehmen höhere Arbeitspensen.

Über 70 Wochenstunden Arbeit

Ist das jüngste Kind unter fünf Jahre alt, arbeiten beide Eltern je rund 74 Stunden pro Woche für Familie und Beruf. Alleinerziehende Mütter mit Kleinkindern müssen im Schnitt 78 Stunden pro Woche für familiäre und berufliche Aufgaben einsetzen. (sda)